

„Ganz egal ob du glaubst, dass du etwas kannst, oder ob du glaubst, dass du etwas nicht kannst, du hast recht.“

Henry Ford

Auf Eltern übertragen:

Glauben Sie daran, dass Ihr Kind etwas kann, an sein individuelles Potenzial, wie immer das auch aussehen mag.

Was auch immer es fähig ist zu tun, es genügt!

# Was Schulanfänger und Schulanfängerinnen brauchen

## Lernstrategie

zulassen-motivieren-Grenzen setzen



Erstellt von Isabella Sodoma-Enz

Mit Eltern sind hier auch  
Erziehungsberechtigte gemeint.



# Kinder brauchen einen Rahmen, ein einfaches Grundkonzept, das Lernen möglich macht. Für diese Lernstrategie legen Eltern den wichtigsten Grundstein.

## Warum ist das so?

*Die ersten Lern - Erlebnisse prägen!*

In den ersten 3 Lebensjahren lernen wir mehr als den gesamten Rest unseres Lebens. Vom kleinen, hilflosen Neugeborenen entwickeln wir uns innerhalb von 3 Jahren zu einem Kind, das gehen, reden, essen, trinken u.v.m kann. Die Frage ist, wie war dieses Lernen möglich? Exemplarisches Beispiel: Darf das Kind, wenn es hinfällt, selbständig wieder aufstehen lernen, oder wird es sofort von den Eltern wieder auf die Beine gestellt? Passiert diese falsch verstandene Hilfe öfter, dann wird das Kind anfangen, bei jedem Fall nach Hilfe zu schreien. Damit probiert es selbst nicht mehr aufstehen zu lernen. **Lernerlebnis des Kindes: Wenn ich etwas brauche, schreie ich nach Hilfe.** Lernt es selbst aufzustehen, auch wenn es nicht immer gleich gelingt, dann ist sein **Lernerlebnis: Ich kann das selber, auch wenn es nicht immer gleich gelingt.**

## Was bedeutet das für Eltern und Kinder?

*Selbständigkeit und Eigenverantwortung des Kindes fördern!*

Kinder brauchen einen Spielraum für Versuch und Irrtum, zum Ausprobieren und Lernen. Wird ihnen dieser Spielraum genommen, weil Eltern ständig eingreifen, dann steht ihnen keine brauchbare Lernstrategie zur Verfügung. Sie haben nicht gelernt, wie man lernt. Wenn dann auch noch überfürsorglich einem 6-jährigen Kind alle Handgriffe abgenommen werden, wird es tatsächlich hilflos. Es kann nicht selbständig kleben, schneiden, Schuhe binden, sich umziehen u.v.m. Das erschwert den Schulalltag und **es entsteht das Gefühl: Ich kann nicht!**

Hat ein Kind diesen Spielraum, wird zum Ausprobieren motiviert und von den Eltern auf schützende Grenzen geachtet, dann entwickelt es auch in der Schule **das Gefühl: Ich kann!**

## Was können Eltern konkret tun?

*Die Zauberformel lautet: zulassen- motivieren – Grenzen setzen*

Lassen Sie zu, dass Ihr Kind durch Versuch und Irrtum lernen kann, motivieren Sie es dazu, Neues auszuprobieren und nicht aufzugeben und setzen Sie Grenzen dort, wo das Kind oder andere in Gefahr sind oder beeinträchtigt werden. Lernerlebnis des Kindes mit dieser einfachen Lernstrategie: **Erfolgserlebnisse - diese stärken sein Selbstwertgefühl und machen es glücklicher.** Außerdem weiß es wie Lernen funktioniert und kann dieses Wissen wie selbstverständlich in der Schule anwenden.

## So soll es sein!

*Lernfreude und Wohlfühlen in der Schule*

Ihr Kind soll altersgemäß selbständig handeln können. Das führt zu Selbstvertrauen und ist die beste Basis für Lernen und eine positive soziale Entwicklung Ihres Kindes.

**Lassen Sie zu, dass Ihr Kind genügend Spielraum zum eigenständigen Lernen hat, dann wird Schule ebenso ein Spielraum für leichtes Lernen und Wohlfühlen.**